

# VORWORT

Das Jahr 2010 fing damit an, dass die Reifen des LF 8 Opel Blitz überprüft wurden und dabei festgestellt wurde, dass sie schon 27 Jahre alt waren. Eine Neubeschaffung der Reifen würde sich sehr schwierig gestalten, weil das Fahrzeug bereits 40 Jahre alt ist und keine gängige Größe mehr hat. Darauf hat sich die Vorstandschaft der Feuerwehr entschieden, bei der Gemeinde ein neues Fahrzeug zu beantragen. Worauf von Seiten der Gemeinde zunächst keine Stellungnahme kam. So hatten wir uns entschieden, dies dem zweiten und dritten Bürgermeister mitzuteilen, worauf eine Aussprache mit der Gemeinde stattfand. Weil ich als Kommandant nicht die Verantwortung mit dem 27 Jahre alten Reifen übernehmen konnte und wollte, wurde entschieden, das LF 8 stillzulegen. Leider dauerte es bis zum Juni, dass das Thema Feuerwehrauto auf die Tagesordnung beim Gemeinderat kam und dieser vorerst entschied, wenn möglich, die Reifen zu erneuern. Woraufhin wir alle Hebel in Bewegung setzten, um die Reifen aufzutreiben und dies dann Anfang August auch klappte, somit das Fahrzeug wieder in den Dienst gestellt wurde. Unsere Einsatzbereitschaft war hiermit wieder hergestellt. Der Gemeinderat entschied auch, ein neues Fahrzeug zu beschaffen, das für den Haushalt 2011 und 2012 vorgesehen ist.

Weitere Neuerung ist die Inbetriebnahme der Integrierte -Leitstelle in Weilheim, sie übernahm ab 01. Dezember 2010 die Alarmierung für den Rettungsdienst und Feuerwehr; Der Alarm für die Feuerwehr wurde vorher von der Polizeiinspektion Schongau ausgelöst. Um bei Alarmierung, Missverständnisse beim Funkverkehr auszuschließen, wurde ein so genanntes Alarmfax angeschafft. Durch dieses Fax werden alle wichtigen Daten für den Einsatz übermittelt.

Leider hat es in diesem Jahr einen Brandeinsatz gegeben, bei dem aber Gott sei Dank niemand ernsthaft verletzt wurde. Dabei bewährten sich die Übungen mit den Nachbarwehren und wurde dadurch eine reibungslose Zusammenarbeit ermöglicht.

Mein Dank gilt wieder allen Feuerwehrkameraden für ihren Einsatz bei Übungen und Einsätzen und ich verbleibe mit dem Wahlspruch der Feuerwehr

GOTT ZUR EHR, DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR

1. Kommandant  
Hermann Lang

# Einsätze

09.01.10	Polarfete, Ordnungsdienst
12.01.10	Ausgelaufenes Heizöl beseitigt, Schmerzmoosstrasse 8
13.03.10	Maibaum kürzen, Verkehrssicherung
17.03.10	Wohnungsöffnung und Erste Hilfe, Sonnenweg 11
01.08.10	Auerbergtriathlon, Verkehrssicherung
08.08.10	Stadelbrand, Hohegat
26.08.10	Ausgelaufenes Öl entfernt, Dessaustrasse
03.10.10	Radrennen, Ordnungsdienst
14.11.10	Veteranenjahrtag, Ordnungsdienst
28.11.10	Eligiusritt, Ordnungsdienst
11.12.10	Waldweihnacht TSV Jugend, Ordnungsdienst



## Feuerwehr

1. Kommandant	Lang Hermann Blumenstrasse 14
2. Kommandant	Faller Mathias Obere Dorfstrasse 5
Gerätewart	Faller Mathias Obere Dorfstrasse 5
Atemschutzwart	Fischer Michael Unter der Burg 15
Jugendwart	Maier Alexander Schorenwaldstrasse 10 a

## Lehrgänge

Gruppenführer	Möst Stefan
Leiter einer Wehr	Faller Matthias
FeuReX Wärmegewöhnung im Bandcontainer Peißenberg	Guggenmos Hubert, Kirchhofer Ferdinand, Kopp Ferdinand, Mayer Florian
Trupp Mann Ausbildung:	Baumer Matthias, Berchtold Sven, Finkenzeller Michael, Grauer Max, Geiger Stefan, Grimm Eberhard, Höpfl Markus, Jais Hans, Knaus Patrik, Schönherr Tobias, Schuster Tobias

## Ehrungen

Das Feuerwehr Ehrenzeichen für 40 Jahre Dienst erhielten	Beinberger Josef Hindelang Karl Hörmann Manfred
Das Zivilehrenzeichen in Silber erhielt	Wohlfahrt Josef

# Atenschutz

3 Jahre sind mal wieder vorbei und Dr. Schnack untersuchte die Atemschutzträger wieder kostenlos, alle sind gesund und tauglich.

Im Sommer machten wir unser alljährliches Grillfest. Es war wieder ein netter Abend.

Reich Thomas hat als aktiver Geräteträger aufgehört.

Zu den normalen Übungen machten wir noch sechs Zusatzübungen, eine davon in Hohenpeißenberg, die als Leistungsnachweis dient.

Vier Atemschutzträger (Guggenmos Hubert, Kirchhofer Ferdinand, Mayer Florian, Kopp Ferdinand) machten eine Wärmegewöhnung Übung, im Brandcontainer der Firma FeuReX in Peißenberg und verbrachten dort einen interessanten Tag. Dabei stellte sich heraus, dass sich unsere Ausrüstung nicht den neuen Vorschriften entspricht.

Die Atemschutzgeräteträger müssen mit speziellen Handschuhen, Gesichtsmasken, Lederstiefel und Überhosen ausgestattet sein.

Den Kauf der neuen Ausrüstung muss vom Gemeinderat genehmigt werden, die nächste Gemeinderatsitzung ist erst im Januar.

Den Beschluss könnt ihr im nächsten Jahresbericht lesen.

Fischer Michael  
Atemschutzwart

# Jugendfeuerwehr

Winter war's die stade Zeit, wo alle hinterm Ofen hocken und wärmen ihre Stinkesocken. Entschuldigung zur Zeit, da ich diesen Bericht verfasst habe, war grad Fasching. Merkt man vielleicht am Anfang ein bisschen, aber das wird besser.

Ja Januar nass, kalt, unbeständig, das übliche also, haben wir uns während den Übungen mit einem Lieblingsthema der Feuerwehranwärter beschäftigt. Mit Knoten. Die Ankündigung, dass wir Knoten üben und das in Zweiergruppen, zauberten auf manche Gesichter einen Ausdruck, als hätte man sie nach Guantanamo zu Einzelhaft verurteilt. Also man kann sagen, es herrschte eine gewisse Abneigung gegen das Thema. Nichts desto Trotz kämpften sich die Kameraden durch die verschiedenen Knoten, wie weiland Privat Paula übers Militärgelände. Und womit, mit Erfolg, wie sich aber erst später zeigen sollte.

Auch am Faschingsball nahmen die Jugendlichen mit viel Freude und Durst teil.

Der erste große Feuerwehrtermin dieses Jahres wäre der 13. April gewesen. Die erste Unterrichtsstunde der beliebten Feuerwehrdienstvorschrift 2. Die dann auf denn 22. April gelegt wurde. Ich weiß nicht, was in diesen ersten Unterrichtsstunden passiert ist, aber die Termine wurden vom 27.4. auf den 6.5 und vom 6.5 auf den 10.5. verschoben, um dann am 11.5. wirklich statt zu finden. Mei ich denke, die wollten halt schauen wie flexibel und ausdauernd wir sind. Oder sie waren zu doof zum Organisieren, was ich mir beim besten Willen nicht vorstellen kann.

Egal, zwischenzeitlich wurde es Zeit für die Leistungsprüfung. Das heißt, mindestens 9 Feuerwehrler trainieren 1 Woche lang 2 verschiedene Abläufe und werden am letzten Tag von einer Jury geprüft. Also so eine Mischung aus Wetten das... und Deutschland sucht den Superstar. Der Ablauf war wie immer 2 Gruppen á 9 Mann übten von 19.00 bis 20.00 Uhr und von 20.00-21.00 Uhr 4 Tage lang. Am ersten Tag übte man ohne Wasser auf den Schläuchen und man gewöhnte sich an die Abläufe. Am zweiten Tag arbeitete man mit Wasser auf den Schläuchen, was deutlich machte, dass man an manchen Stellen schneller werden musste. Den dritten Tag hatte man das Gefühl die Sache doch ganz gut zu beherrschen. Und am vierten und vorletzten Tag hatte man dann gedacht, dass einen das Gefühl doch vielleicht getäuscht haben könnte. Freitag war der Tag der Wahrheit, der Tag an dem die Spreu vom Weizen getrennt werden sollte und an dem es Leberkäse mit Kartoffelsalat gab. Ich gehe an dieser Stelle nicht auf besondere Details ein, stattdessen möchte ich allgemein loben. Ja es hat ein paar kleine Fehlerpunkte gegeben, aber die Arbeit des Einzelnen und das kameradschaftliche Verhalten im Ganzen war super. Außerdem hat es sich hier gezeigt, dass das Üben der Knoten nicht umsonst gewesen war, da die Schiedsrichter die sehr guten Leistungen hierbei gelobt hatten.

Weiter ging es mit den Übungen zum Kreisfeuerwehrjugendtag. Die neue Übung, die statt des Staffellaufs ausgeführt werden sollte, war das Saugschlauchkuppeln, auf das man sich auch extensiv vorbereitete. Am 19. Juni war es dann soweit. Der Kreisfeuerwehrjugendtag in Steingaden begann. Unsere motivierte Mannschaft hatte sich am Steingadener Feuerwehrhaus eingefunden und parkte in etwa beim Kommandantenzimmer. Eine blöde Idee, wie sich später herausstellte. Ich kam als letzter an, mit den Dienstbüchern und traf auf eine relaxte Runde entspannter Jugendlicher, von denen viele eine halbe Bier oder ein Radler hatten und die auf die freundliche Aufforderung: „Deand des Bier weg, dir Deppa, wenn des epa sigt!“ zunächst nicht reagierten. Ich bemerkte ein Gesicht am Fenster, das gleich wieder verschwand und wiederholte meine Aufforderung. Und diesmal folgten sie. Ich ging also zur Anmeldung,

stellte mich an, als ein weiterer Feuerwehrler ums Eck kam und mich fragte: „Bist Du der Jugendwart von Burggen?“ Ich bejahte das, worauf er mich zum Kreisbrandrat schickte. Ich hatte da schon eine vage Ahnung, was er von mir wollen könnte und trat ihn mit meinen freundlichsten Lächeln und einem entschlossenen „Servus“ entgegen. Er blickte mich leicht irritiert an und fragte: „Weißt Du wer ich bin?“ Mit freudig erwartungsvoller Miene sagte ich: „Ja so ungefähr schon.“ Er erklärte mir daraufhin, dass ein Schiedsrichter gesehen hätte, wie einige meiner Jungs Alkohol konsumierten. Meine Miene verfinsterte sich und ich versprach ihm, der Sache nachzugehen. Worauf ich wieder zu meiner Mannschaft ging und sie ermahnte die Finger vom Alkohol zu lassen, da das zur Rückgratverkrümmung, schwindender Sehkraft und Schwimmhäuten zwischen den Fingern führen würde. Derart moralisch aufgebaut, fingen wir den Wettkampf an. Die erste Stadion war das Schlauchrollen. Wir fanden vor, schlecht oder gar nicht gerollte C-Schläuche und einen zwideren Schiedsrichter. Im Eingedenken an unseren Kreisbrandrat und seine Sorgen wegen der UVV: wiesen wir den Schiedsrichter auf die furchtbare Verletzungsgefahr von schlecht gerollten Schläuchen (sprich Kupplung in den Sack) hin und rollten sie neu. Was nicht gerade zur Verbesserung seiner Laune beitrug. Komisch, wo wir uns doch so vorbildlich Verhalten haben und nach dem perfekten Ausrollen der Schläuche, diese auch wieder aufgerollt hinterlassen haben. Na ja vielleicht wollte er die aufgerollten Schläuche selber rollen und war deswegen zwider. Egal wir arbeiteten uns weiter über die Knoten, zum Leinenbeutelwerfen bis zum Kübelspritzen. Wo wir von den Schiedsrichtern verwunderte Blicke ernteten. Denn der Wasserstrahl den wir erzeugten, ermunterte sie dazu unsere Pumpe zu überprüfen. Wo sie nichts fanden, ich meine, ich will ja nicht angeben, aber wenn man Dynamit in den Armen hat, braucht man keine technischen Hilfsmittel und wir haben halt Dynamit in den Armen. Über das Saugschlauchkuppeln ging es zur letzten Disziplin den Hindernislauf. Diesmal im Schlammbahnambiente. Das Wetter ist halt wie es ist und ein bisschen Wasser konnte uns noch nie aufhalten. Man ist zwar zu einigen Kupplungen mehr hingerutscht als gelaufen und einer ist die letzten Meter durchs Ziel auf den Knien durchgerutscht, aber wir haben trotzdem gute Zeiten erzielt. Ok die Uniformen sahen etwas . . . benutzt aus, aber ich denke bei den Wetter war das OK. Danach ging's zum Mittagessen und hier bewies Steingaden, dass es gutes Essen auch zu kleinen Preisen geben kann.

Diverse Nassübungen fanden statt und natürlich auch die FwDV2. Die wieder auf unsere Flexibilität baute, da die Termine wieder ein bisschen wechselten. Dann kam die letzte Stunde vor der Prüfung. Eine Doppelstunde, extra lang, zum Vorbereiten auf die Prüfung. Statt 2 Stunden dauerte das ganze aber nur eine knappe Stunde, da der Leiter durch einen Alarm abgezogen wurde, was dazu führte, dass er sie vor die Tür setzte. Wo es regnete und kalt war. Ich war darauf eingestellt, dass ich die Mannschaft erst um 22 Uhr abholen musste und bemerkte erst um 21.15 Uhr die SMS, die ich bekommen hatte. Das ich also nicht sofort und gleich auf der Stelle aufgetaucht bin, löste bei den Jugendlichen eine tiefe Verzweiflung aus. Sie waren sogar so verzweifelt und hatten ein derart dringendes Bedürfnis nach Hause zu kommen, dass sie sich zu Fuß auf den Weg nach Burggen machten. OK es wäre einfacher und bequemer gewesen die 50 m ums Feuerwehrhaus in Altstadt Rumzugehen und sich in die geöffnete Pizzeria zu setzen um auf mich zu warten. Also marschierten sie los, tiefgetroffen weil man ihnen die versprochene Unterrichtsstunde verwehrt hatte und nach deren Ausfall niemand da war, der sie abgeholt hatte. Am Ortsausgang von Altstadt habe ich sie dann aufgegriffen. Schlechte Laune konnte man das nicht mehr nennen, was da geboten war, eher „wir hassen euch alle und werden uns fürchterlich rächen.“ Gott sei Dank haben die Herrschaften in dieser Hinsicht ein kurzes Gedächtnis.

Das genaue Gegenteil von kurzem Gedächtnis bewiesen sie dann am 26. Juli dem Prüfungstag. Souverän wurde die Prüfung von unseren Kameraden gemeistert, wenn auch die eine oder andere Zigarette zwischendrin die Nerven beruhigte. (Diesmal aber außer Sichtweite von gewissen Personen).

Im September führen wir dann zusammen mit anderen Jugendfeuerwehren ins Legoland. Ich glaube es hat ihnen Spaß gemacht.

Im Oktober fand dann noch einmal eine Leistungsprüfung statt, da aus organisatorischen Gründen nicht alle Feuerwehranwärter an der vorangegangenen Veranstaltung teilnehmen konnten. Was für ein Unterschied, war es im Mai noch angenehm warm, wurde es im Oktober schon verdammt kalt. Was besonders unangenehm wurde, als wir anfangen, Druck auf die Schläuche zu geben. Aber trotz aller Widrigkeiten haben wir's doch wieder geschafft. Dank auch an die Leute die als Aushilfen mitgelaufen sind und dafür leider kein Abzeichen bekamen, aber immerhin warmen Leberkäs.

Und dann war da noch der Wissenstest, dieses Mal in Peiting. Zum Thema Brennen & löschen. Der erste Wissenstest für unsere Neuzugänge. Tja, wie bringt man 14jährigen das oben genannte Thema näher. Am besten mit Grillen, ja kein Witz. An brennender Holzkohle kann man brennende Feststoffe ganz gut erklären. Und die Ausbreitung von Wärme durch Strahlung, Konvektion und Leitung ist am Grill leicht erfahrbar. Hältst du die Hand über den Grill spürst du die heiße Luft die aufsteigt (Konvektion). Stehst du direkt vor dem Feuer spürst du die Wärmestrahlung. Steht jemand zwischen dir und der Flamme, wird die Strahlung abgeschirmt und wenn du nach den Grillen den Grill aufräumen willst und fasst ihn an der falschen Stelle an, dann merkst du was Wärmeleitung ist. Was unseren lieben Kleinen auch Spaß gemacht hat, war das Anzünden von Flüssigbrennstoffen. Wobei ich den Eindruck hatte, das Anzünden ihnen wesentlich mehr Spaß machte, als das Löschen. Der Theorieunterricht hat die Jungs so begeistert, dass sie das Neugelernte sofort diskutieren mussten. Andere haben ihr Handy rausgeholt und wild darauf eingetippt. Ich bin mir sicher, sie haben mitgeschrieben. Ich meine, wie sonst ist zu erklären, außer mit außergewöhnlicher Nervosität, das du plötzlich Sätze hörst wie: „ich weiß nix“, „wie war das gleich wieder“ und „kann man da durchfallen“. Eine mögliche Erklärung wäre natürlich, dass sie nicht aufgepasst und nicht mitgeschrieben haben. Aber das kann ich mir nicht vorstellen, wo sie doch alles auf ihren Handys fotografiert und gespeichert haben. So ging es zum Wissenstest nach Peiting. Wo die nächste Herausforderung auf unsere Anwärter wartet, nämlich zwei verschiedene Testbögen, dieselben Fragen, aber in unterschiedlicher Reihenfolge. Aber trotz dieser gemeinen Schikane, die nur erdacht wurde, um unsere lieben Kameraden zu quälen, haben sie den Test bestanden. Sie feierten ihr Bestehen im besten Restaurant in Schongau, im Schachtelwirt (nix Schleichwerbung).

So ging wieder ein Jahr zu Ende und wir hoffen auf ein gutes Neues.

Alexander Maier  
Jugendwart



# Leistungsabzeichen

An zwei Terminen im Frühjahr und im Herbst wurden Leistungsprüfungen durchgeführt.

Ein besonderer Dank an die Teilnehmer und den Ausbilder Maier Alexander.

Abnahme 21.05.2010

Fischer Michael	Gold rot
Jocher Stefan	Gold grün
Ammann Andreas	Gold blau
Brendl Andreas	Silber
Dopfer Stefan	Silber
Kopp Ferdinand	Silber
Kuth Stefan	Gold blau
Schönherr Johann	Silber
Wohlfahrt Ulli	Silber

Abnahme 15.10.2010

Maier Alexander	Ersatz
Kochannek Stefan	Gold grün
Baumer Mathias	Bronze
Eirenschmalz Anton	Silber
Erhart Sebastian	Silber
Finkenzeller Michael	Bronze
Grimm Eberhard	Bronze
Möst Nico	Silber
Schönherr Andreas	Silber

Fischer Michael	Ersatz
Höpfl Christian	Silber
Berchtold Sven	Bronze
Geiger Stefan	Bronze
Grauer Max	Bronze
Höpfl Markus	Bronze
Jais Hans	Bronze
Knaus Patrik	Bronze
Schönherr Tobias	Bronze

Maier Alexander	Ersatz
Höpfl Christian	Ersatz
Eismann Michael	Gold
Eirenschmalz Andreas	Gold grün
Guggenmos Thomas	Gold blau
Grimm Arnulf	Silber
Kopp Ferdinand	Ersatz
Möst Nico	Ersatz
Schönherr Andreas	Ersatz

# Mitglieder

## Aktive Mitglieder:

Zugang:	0
<u>Abgang:</u>	<u>1</u>
Aktive Mitglieder:	71

Passive Mitglieder: 44

Jugend: 19

Ehrenmitglied: 1

Gesamt: 135

## Altersstruktur der Aktive

# Feuerwehrverein

1. Vorstand	Lang Hermann
2. Vorstand	Faller Matthias
Schriftführer	Schuster Günther
Kassier	Höfler Helmut
Kassenprüfer	Arnold Richard
	Fischer Michael



## Vereinsaktivitäten

Im Jahre 2010 machte das Rote Kreuz wieder einen großen Erste Hilfe Kurs für die Feuerwehr, Bevölkerung und Führerschein Bewerber.

Im Fasching wurde wieder der Kehraus im Gemeindehaus durchgeführt. Die Finkmanns machten den Sketsch „Die Schrankfeuchte“, und für die Musik sorgte diesmal DJ Stefan Geiger. Zum Schluss wurde diesmal nicht Prinz Karneval, sondern Prinzessin Johanna vom Eschle beerdigt.

Bei der Schrottsammlung am 17. April 2010 kamen wieder einige Container Schrott zusammen. Allen ein Vergelts Gott die wieder mitgeholfen haben.

Beim Vereinskegeln machten Hofmann Peter, Kopp Ferdinand, Reich Thomas und Schuster Günther den 17. Platz von 23 Mannschaften. Das Stockschützenturnier mit Eirenschmalz Anton, Höpfl Christian, Knaus Patrik und Schönherr Johann endete mit dem 12. Platz von 13 Moarschaften. Vom Schützenverein durchgeführte Vereins-schießen endete mit den 4 Platz von 12 Vereinen.

Die Nikolausfeier mit Bischof Michael Schuster und Rupprecht Richard Lang fand im Gasthaus Pudl statt. Dia Vortrag über Feuerwehrhausbau machte Anton Eirenschmalz.



## Ausflug 24. April 2010

Am Samstag, den 24. April 2010 war bei herrlichem Wetter, mit 45 Teilnehmern und Fahrer Rudolf Bellmund, um 6.30 Uhr Abfahrt in Richtung Brenner. Am Rastplatz Brenner See wurde Brotzeit gemacht, dann ging es weiter nach Naturn in Südtirol. Bei Moser Speck war in den Betrieben in Naturn und Plaus Besichtigung und Verkostung von Südtiroler Spezialitäten.

Mittagessen im Biergarten der Forst Brauerei in Algund von 13 – 17.30 Uhr. Wegen den verlängerten Mittag, musste der geplante Besuch des Andreas Hofer Museum entfallen.

Die Rückfahrt war über den Reschenpass nach Lechbruck zum Gasthof Holler wo Stefan Kirchhofer mit seinem Akkordeon aufspielte.

Es war ein Ausflug beginnend vom grün werdenden Burggen, über Schneebedeckte Berge, ins blühende Südtirol. Nach viel sitzen im Bus und Biergarten, ging ein gemütlicher Ausflug nach Mitternacht zu Ende.



# Totengedenken

Wir gedenken unserer Verstorbenen  
Mitglieder



Dopfer Hermann

\* 26. 02. 1926  
+ 28. 05. 2010



Kögel Ludwig

\* 4. 09. 1914  
+ 4. 06. 2010



Schmerold Anton

\* 25. 11. 1925  
+ 17.07. 2010



Guggenmos Eduard

\* 4. 07. 1935  
+ 9. 09. 2010



Gebler Johann

\* 29. 05. 1924  
+ 20. 09. 2010

Wir werden sie in ehrender Erinnerung behalten

*Die Generalversammlung der F. F. Burggen wurde am 15.3.85 vor 59 Anwesenden im Gemeindehaus abgehalten.*

*Kom. Seichter begrüßte Bgm. Eiband, KBR Schwegler, sowie alle Anwesende Feuerwehrmänner.*

*Tagesordnung: 1. Protokoll, 2. Jahresbericht 3. Ehrungen, 4. Neuwahlen, 5. Aussprache.*

*Nach dem Protokoll von Schriftführer Geiger kam Kom. Seichter zum Jahresbericht: Es war im Jahr 84 kein Großbrand. 1 Kaminbrand in Haslach beim Sanktjohanser. Ordnungsdienste, insges. machten 5 Gruppen 71 Übungen, die Großübung zur Brandschutzwoche wurde in Burggen mit den Feuerwehren aus Tannenberg, Bernbeuren, Ingenried u. Burggen abgehalten.*

*6 Gruppen haben die Leistungsprüfung abgelegt. Zum Atemschutz mussten 12 Mann auf Tauglichkeit untersucht werden. 3 machten das Sprechfunkzeugnis: Lutz, Ammersinn Roland, Kirchhofer Stefan.*

*Kehraus, Kameradschaftsabend u. Maibaumaufstellung. Neuanschaffung ca. 6 000 DM.*

*Die Jugendgruppe besuchte die Feuerweherschule in Regensburg. Grillabend in der Rossau mit Zeltlager, Fußball 1. Platz mit 3 Mannschaften. Zum Roßtag wurde ein Florianswagen gebaut. Kom. Seichter bedankte sich bei allen Feuerwehrmänner für die guten Übungsleistungen, Dank an 2. Kommandant Höpfl, sowie auch der Gemeinde.*

*KBR Schwegler sprach lobende Worte über die gute Jugendarbeit in Burggen. Er nahm Ehrungen zum 25 jährigen vor. Es sind Seichter Manfred, Fischer Josef u. Geiger Fritz.*

*Bgm. Eiband sprach über das Allgemeinwesen der Feuerwehr, zur guten Zusammenarbeit aller Feuerwehrmänner, auch zu den Satzungen der anstehenden Neuwahlen.*

*Zu den Neuwahlen: Nachdem sich die Wahl des 1. Kommandanten ca. 3 Stunden hingezogen hat, zur Wahl des 1. Kom. noch 58 anwesend waren, zur Wahl des*

*2. Kom. noch 50 anwesend waren, da einige wegen der Länge schon gegangen waren.*

*1. Kom. wurde Höpfl Konrad mit 43 Stimmen, Eirenschmalz 15 Stimmen.*

*2. Kom. Eirenschmalz 49 Stimmen, Kopp Robert 1 St.*

*Kom. Seichter bedankte sich beim neuen 1. u. 2. Kommandanten zur angenommenen Wahl.*

*Da noch Neuwahlen anstehen muss noch eine außerordentliche Versammlung einberufen werden. Zur Aussprache ist es nicht gekommen.*

*Kommandant: Höpfl*

*Schriftführer: Geiger Fritz*

*Die außerordentliche Generalversammlung fand am 19.4.85 vor 43 Anwesenden im Gasthaus Dopfer statt.*

*Der neue Kom. Höpfl begrüßte KBR Schwegler. Ex Kom. Seichter, 1. Bgm. Eiband, 2. Bgm. Selzle, sowie alle Anwesende Feuerwehrmänner.*

*Nach dem Protokoll von Schriftführer Geiger brachte Kom. Höpfl einen kurzen Tätigkeitsbericht von ex Kom. Seichter der letzten 15 Jahre vor. Er wurde zum (Ehrenkommandanten) benannt und bekam noch eine Urkunde überreicht, seine Frau einen Blumenstrauß.*

*Bgm. Eiband überreichte ihm einen Krug von der Gemeinde und bedankte sich für die aufopferungsreiche Arbeit.*

*KBR Schwegler sprach lobende Worte zum selbstgebauten Schlauchwagen, zum Pumpfass, Dank den scheidenden Kommandanten und zur guten Zusammen- arbeit mit der neuen Vorstandschaft.*

*Seichter bedankte sich für die Geschenke und weiterhin zur guten Übungsarbeit. Zur Neuwahl: Stimmberechtigte 42.*

*1. Vorstand: Höpfl Konrad 39 St., 1 Seichter Gerh., 2 ungültig*

*2. Vorstand: Eirenschmalz einstimmig*

*Schriftführer: Geiger Fritz einstimmig*

*Kassier: Höfler Helmut, Kassenprüfer Pollersbeck Franz u. Lutz Reinhard.*

*Wünsche: der Ordnungsdienst zur Fahnenweihe wurde übernommen.*

*Kom. Höpfl erwartet von allen eine gute Unterstützung und beschloss die Versammlung.*

*Kom. Höpfl  
Schriftf. Geiger*